

Wer leitet die Gemeinde ?

von Colin Winfield

übersetzt von Martin Flügge

Einleitung

Wieviele sich auch immer vom Geist Gottes anleiten lassen, sie sind auf jeden Fall Söhne Gottes (Röm 8, 14).

Nirgendwo in der Bibel wird uns gesagt, dass vom Geist geleitet zu werden eine Option ist. Entweder ist unsere Gesinnung auf die Dinge des Fleisches ausgerichtet, was Tod zur Folge hat, oder unsere Gesinnung ist auf den Geist ausgerichtet, was Leben und Frieden hervorbringt (Röm. 8, 5-17).

Mögen wir auch bekennen, dass Jesus unser Herr ist, so ist er in Wirklichkeit nur Herr, wenn wir vom Geist Gottes geleitet werden und dadurch in eine Position kommen, in der wir die Stimme des Hirten hören. Es ist notwendig, dass der Heilige Geist uns Jesus offenbart und verherrlicht, welches uns dann in den Willen unseres himmlischen Vaters führt. Jesus sagt, dass das Reden „Herr, Herr“ uns nicht ermöglicht, in das Königreich der Himmel einzutreten, sondern das Tun des Willens des Vaters (Mat. 7, 21).

Die Gemeinde Jesus, welche sein Leib ist, erscheint schwach und zertrennt. Die Zeichen des Sieges, den Jesus durch das Kreuz und die Auferstehung bewirkt hat, sind schwer zu finden. Der Leib Christi ist sicherlich gelähmt, in Ketten gebunden und unfähig sich in diesem Sieg zu erheben. Was ist es, das diesen Sieg verhindert? Diese Schrift bemüht sich, die Ursachen dieses Problems zu finden, das die Gemeinde für 2000 Jahre durchdrungen hat.

Ausgenommen von kurzen Momenten, wenn einige im Volke Gottes die Herrschaft Gottes hervorbrachten und mächtig ausstrahlten, hat sie wenig Auswirkungen auf die Welt gehabt. Satan hat immer alles getan, um sicherzustellen, dass, wenn die Gemeinde sich in dieser gemeinsamen Auferstehungskraft bewegte, sie zurück in eine Position zu bringen, in der sie gelähmt ist.

Wenn wir uns mit dem Thema dieser Schrift beschäftigen, können wir verwirrt werden, denn es fehlt häufig an Verständnis, dass es eine christliche Religion gibt, in der Christus nicht Herr ist, die ohne Leben und Kraft ist und dem gegenüber eine wahre Christenheit. Das ist wirklich das Kernstück des Problems, denn es sind die Geistmächte Satans, des Antichristen und der Religion, die Satan benutzt, um die Gemeinde in Ketten zu halten.

Allzu leicht sind wir, die Gemeinde betrogen, weil es für uns einfacher ist, religiös zu sein und im Bereich des Fleisches zu leben. Und selbst, wenn es wie das Echte

aussieht, kann die christliche Religion eine Fälschung hervorbringen.

Wird der Leib Christi, während wir uns dem zweiten Kommen des Herrn nähern, sich von diesen Ketten befreien? Ich glaube, er wird es.

Um dahin zu kommen, müssen wir, wie immer, dem Heiligen Geist erlauben, uns geistliche Unterscheidung und Verständnis zu geben, denn die Antwort kann uns immer mehr nur im Erkennen - was nur der Heilige Geist tun kann - wer Gott und unser Herr Jesus Christus ist, kommen.

So soll dieses Büchlein nicht nur das Problem identifizieren, sondern bemüht sich, den Leser zum Dienst des Heiligen Geistes zu führen, welcher sicherstellen kann, dass wir, der Leib Christi, in richtiger Weise mit dem Haupt verbunden sind: mit dem Herrn Jesus Christus.

Nur dann kann Jesus wirklich unser König sein.

Kapitel I

Wer leitet die Gemeinde?

Wer ist dein Leiter?

Wer ist dein Leiter und von wem wirst du geleitet? Jesus sagt: „Nennt keinen Menschen Leiter, denn einer ist euer Leiter, der Christus“ (Mat 23, 10). Trotzdem scheint dies im ganzen Gemeindesystem ignoriert zu werden. Trotz allem, scheinen die, die sich Leiter nennen, dies aus der Bibel zu rechtfertigen und diejenigen, die von Menschen geleitet werden, fühlen sich wohl dabei.

Hieran können wir sehen, dass wir, die Gemeinde, der Leib Christi, in eine Position hineingesteuert wurde, die im direkten Widerspruch zu den Worten von Jesus steht. Diese Schrift ist geschrieben, diese Situation zu untersuchen und die wahren Gläubigen zu ermutigen, diesen Worten Jesus zu gehorchen, und Ihn zum einzigen Leiter zu machen und unter seine tatsächliche Herrschaft zu kommen.

Christliche Organisationen

Wenn wir die verschiedenen christlichen Organisationen betrachten, sehen wir, dass sie alle nach ähnlichem Muster gebaut sind. Ob wir auf die katholische Kirche, die Anglikaner, die Presbyter, die Baptisten oder auf die Pfingstgemeinden schauen, ja selbst zu den Hauszellen-Gemeinden, die erst in der jüngsten Vergangenheit gegründet wurden:

Wir sehen, dass sie in Ihrer Grundstruktur alle gleich sind, trotz der Bemühungen über die Jahrhunderte, die Gemeindeleitung in Übereinstimmung mit der Schrift zu bringen.

Diese Versuche, richtige und gottgemäße Leitungen zu erlangen, sind nicht ohne viel Schmerzen und hohe Kosten gewesen. Trotz allem ist es immer nur für eine kurze Zeit gewesen, dass der Leib Menschen als Leiter entfernt hat, so dass Christus den Ihm gebührenden Platz einnehmen konnte.

Manche „Gemeindestrukturen“ haben in dieser Sache versucht, den Worten Christi nachzukommen und haben die hierarchischen Leitungspositionen entfernt, aber die Funktion des Heiligen Geistes nicht in richtiger Weise anerkannt. Entweder ist das „Wort“ in diese Position gekommen, die nur dem Heiligen Geist zusteht, oder, anstatt vom Geist geleitet zu werden, sind Christen durch die Seele geleitet worden, wo Dämonen die Leitung des Heiligen Geistes vortäuschen können. Unser Problem ist nicht, dass wir allein Menschen als unsere Leiter entfernen, sondern dann auch wirklich vom Geist geleitet werden.

Die charismatische Revolution

Seit den fünfziger Jahren gibt es die charismatische Bewegung, die veranlasst hat, dass wiedergeborene Christen aus allen Denominationen die Möglichkeit erhalten haben, die Taufe im Heiligen Geist zu erfahren. Diese charismatische Bewegung hat meistens die vorhandenen Strukturen nicht herausgefordert, sondern in den Strukturen die Christen ermutigt, mit dem Geist erfüllt zu werden und sich vom Geist in den Strukturen leiten zu lassen.

Wie auch immer: während die Gaben des Heiligen Geistes erhoben wurden, wurde das Suchen nach dem Dienst des Heiligen Geistes und seinen Auswirkungen als Lehrer und Leiter nicht betont, denn es wurde nicht völlig erkannt, dass Menschen in hierarchischen Positionen nicht unsere Lehrer und Führer sein sollen.

Deshalb sind die Strukturen dessen übrig geblieben und sind in unserer Gesinnung tief verwurzelt. Selbst neue daraus hervorgehende Strukturen sind mehr für Ihn als von und durch Ihn gebaut worden. Wir sehen, dass sie dasselbe Grundmuster haben.

Die frühchristliche Gemeinde

Manche Kirchenhistoriker sehen, dass der Anfang dessen bei Ignatius gemacht wurde: einem Bekehrten des Apostels Johannes, der um 115 n. Chr. sieben Briefe an die Gemeinde in Antiochien schrieb, dass es einen herrschenden Bischof über die Gemeinde geben sollte. Ein Bischof über alle. Er sollte über Wahrheit und Irrtum entscheiden. Hier sehen wir, wie ein Mensch die Funktion des Heiligen Geistes übernahm. Was als eine gute Vorstellung anfing, vielleicht noch mit den richtigen Motiven, war der Schrift entgegengesetzt. Wenn wir es zulassen, dass der Dienst des Heiligen Geistes von uns weggenommen wird, können wir Wahrheit und Irrtum nicht unterscheiden. Zu den Regeln des Ignatius gehörte, dass das Abendmahl verboten war, wenn der Bischof nicht anwesend war. Er sagte: Lasst niemand bezüglich der Gemeinde etwas ohne den Bischof tun.

Dies war nicht das erste Mal, dass so etwas geschah, denn Johannes schreibt von einem Gläubigen, der gerne der Erste unter Ihnen sein wollte (3. Joh 9), und Paulus warnt uns, dass unter den Ältesten der Gemeinde in Ephesus Menschen aufstehen werden, die Ihre eigenen Jünger an sich ziehen werden (Apg 20, 28-32).

Tatsächlich schreibt Johannes, als die Gemeinde erst begonnen hatte, dass viele Geismächte des Antichristen aus ihrer Mitte hervorgekommen sind (1 Joh 2, 18 -19).

Wir müssen erkennen, dass das Problem durch den Geist des Antichristen verursacht wurde.

Der Geist des Antichristen

Das Wort Antichrist wird eigentlich damit in Verbindung gebracht, dass am Ende der Zeit ein Mann aufstehen wird, der von der ganzen Welt angebetet wird, und der an anderer Stelle das Biest (Offb 13), der Mann der Gesetzlosigkeit (2. Thes 2, 3), sowie das kleine Horn (Dan 7-8 und 11) genannt wird.

Selbst wenn das Wort Antichrist dazu verwendet wird, um diesem Mann, der sich gegen die wahren Heiligen stellt, umfangreich zu beschreiben, kommt das Wort selber nur in den drei Johannes-Briefen vor.

Johannes bezieht sich auf den Antichristen, auf viele Geismächte des Antichristen und fährt weiter damit fort, uns aufzuschließen, was uns befähigt, dagegen anzustehen. Johannes weist uns auf die Salbung hin, die in uns ist, und sagt, dass wir durch die Salbung des Heiligen Geistes alle Dinge erkennen (1. Joh 2, 20).

Er erklärt uns, dass die Salbung, die wir von Ihm empfangen haben, in uns bleibt, und wir Niemanden brauchen, der uns belehrt, sondern dass die Salbung uns über alle Dinge lehrt, und es ist wahr und keine Lüge (1. Joh 2, 27).

Viele Gläubige haben Schwierigkeiten diese Schriftstelle zu verstehen, weil sie diejenigen im Leib erkennen, die einen Lehrdienst haben. Wie auch immer, Jeremia sagt bezüglich des Neuen Bundes voraus, dass dann nicht mehr einer seinen Nächsten oder seinen Bruder lehren und sagen wird: Erkennt den Herrn! Denn sie werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zum Größten, spricht der Herr (Jer. 31, 34). Wir müssen erkennen, dass jeder, der lehrt, selbst wenn er eine Dienstgabe für die Gemeinde hat, nicht der eigentliche Lehrer ist. Wenn nicht das, was gelehrt wird, durch den Heiligen Geist - der sich als Lehrer durch eine Person ausdrückt - geschieht und unserem Geist offenbart wird, dann haben wir nur eine verstandesmäßige Zustimmung und Verständnis.

Christus und der Antichristus

Das Wort „Christus“ im Griechischen und „Messias“ im Hebräischen bedeutet „der Gesalbte“.

Jesus ist der Gesalbte. Wenn wir wiedergeboren und eine neue Kreatur werden, entdecken wir Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit (Kol 1, 27).

Ich bin mit Christus gekreuzigt, nun lebe nicht mehr ich sondern „Christus“ in mir (Gal 2, 20). Paulus sagt uns, wenn wir nicht den Geist des Christus haben, gehören wir nicht zu Ihm, und wenn Christus in uns ist, ist unser Geist wegen Seiner Gerechtigkeit lebendig (Röm 8, 8-10). Nun stellen wir fest, dass wir eine Salbung haben, dieses Zeugnis in uns (1. Joh 5, 10). Als Johannes die Geismächte des Antichristus identifiziert, weist er auch sehr ausführlich auf die Salbung in uns, die wir von dem Gesalbten als unsere sichere Verteidigung erhalten, hin, denn er sagt, größer ist er, Christus, der in euch ist, als der, der in der Welt ist (1 Joh 4, 4). Er sagt uns, dass Jesus Christus in uns durch den Geist (des Christus) bleibt, welchen er uns gegeben hat (1. Joh 3, 24) und so kann Johannes uns ermahnen, die Geister zu prüfen (1. Joh 4, 1).

Antichrist kann „gegen Christus“ aber auch „anstatt des Christus“ bedeuten oder „jemand, der vorgibt“ („die Aufmachung hat“), „eine gute Kopie und Täuschung dessen“.

Johannes verbindet damit auch falsche Propheten, die Geismächte des Antichristen (1. Joh 4,1). Und wir wissen, dass viele falsche Christusse (griech. pseudochristos) und viele falsche Propheten aufstehen werden und große Zeichen und Wunder vor dem Kommen des Herrn tun, um (was ihre Absicht ist) wenn möglich, selbst die Auserwählten irrezuführen (Mat 24, 24).

So wie die erste Gemeinde sah, wie die Geismächte des Antichristen freigesetzt wurden, so wird es zum Ende des Gemeindezeitalters sein, wenn wir sehen werden, wie viele Christen ihren Irreführungen glauben (Mat 24, 11).

Die absolute Notwendigkeit für jedes geistliche Überleben ist, dass wir in Ihm bleiben und durch den Heiligen Geist in alle Wahrheit geleitet werden, und dadurch sicherstellen, dass wir unter der Leitung von Christus stehen, dass infolgedessen Jesus unser Herr in allen Bereichen, unser Haupt, und unser König ist. Dies ist der Grund, warum Satan in einer raffinierten Weise die Gemeinde verführt hat: Er hat sie in eine Position gebracht, wo die Salbung in jedem Gläubigen nicht mehr anerkannt wird, sondern durch eine menschliche Leiterschaft(s-Struktur) ersetzt wurde. Dies steht im völligen Widerspruch zu Gottes Ordnungen im Neuen Bund.

Der neue und der alte Bund

Es ist wichtig, festzustellen, dass Gottes Ordnungen unter dem alten Bund anders als im Neuen sind. Unter dem alten Bund waren die Menschen nicht aus dem Geist wiedergeboren und damit unfähig vom Heiligen Geist geleitet zu werden. Gott sprach und hatte Gemeinschaft durch Propheten, Könige und Priester. Gottes Ordnung zu dieser Zeit drückte sich - ähnlich wie in der Welt damals - durch eine

hierarchische Struktur mit Menschen als Leitern aus.

Aber im Neuen Bund hat sich Gottes Ordnung verändert. Nun sollte es nicht mehr so sein, dass Priester zwischen Gott und den Gläubigen stehen sollen, denn alle Gläubigen sind nun Priester (1. Petr 2, 9). Unter dem Neuen Bund gibt es nur einen König, unseren alleinigen Meister, den Herrn Jesus. Wir sind alle Brüder (Mat 23, 8).

In 3. Mose 16 lesen wir, wie die Rote Korah gegen Gottes Ordnungen rebellierte, indem sie anklagten, dass Moses und Aaron sich über die Versammlung erhoben hatten. Aber diese hierarchische Ordnung war für diese Zeit von Gott festgelegt. Diese Rebellion forderte Gottes richtige Ordnung heraus. Die neutestamentlichen Ordnungen sind genau das Gegenteil. Seine gottgemäße Ordnung ist, dass wir alle auf derselben Ebene sind. Judas warnt: „Wehe Ihnen! Denn sie gehen den Weg Kains und fallen in den Irrtum des Bileam, um Gewinnes willen und kommen um in dem Aufruhr Korahs (Judas 11). Er meint hier nicht, dass wir eine Leiterschaft anerkennen sollen, sondern, dass wir sicherstellen sollen, dass Gottes richtige Ordnung aufrechterhalten wird.

Hierarchie: Ja oder Nein?

Teil eines hierarchischen Systems zu sein ist in sich selbst nicht falsch. In der Welt, in die der Herr uns gestellt hat - mit der Zusage, dass wir in ihr, aber nicht von ihr sind - sind wir Teil einer hierarchischen Struktur und sind aufgefordert, uns den Autoritäten unterzuordnen (Röm 13). Dennoch: wenn es zur Gemeinde kommt, sagt Jesus: "Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben. UNTER EUCH SOLL ES NICHT SO SEIN, sondern wenn jemand unter euch groß sein will, wird er euer Diener sein" (Mat 20, 25- 26). ES SOLLTE KEINE MACHTAUSÜBUNG DURCH POSITIONEN IN DER GEMEINDE GEBEN.

Jesus sagt uns, dass wir nicht Rabbi genannt werden sollen, denn Einer ist unser Lehrer und ihr seid alle Brüder. Jesus sagt, dass wir niemand auf Erden Vater nennen sollen, denn einer ist unser Vater, nämlich der im Himmel und nennt niemand Lehrer, denn Einer ist euer Lehrer, der Christus. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

So sehen wir, dass wir alle Brüder sind, Teil der Gemeinde Jesu Christi, wo es keine hierarchischen Strukturen gibt, und wo es keine Autorität von Menschen (in Leitungsfunktion) zu einem anderen gibt. Dennoch wird das Gegenteil in der Mehrheit der Gemeinden mit Leitungsstrukturen, wie wir sie in den Denominationen sehen, praktiziert. Dies führt dazu, dass Jesus nicht Herr dieser Strukturen ist. Selbst wenn diejenigen, die zu diesen Strukturen gehören, sagen mögen, Er ist ihr Haupt, kann Er es nur wirklich bei denen sein, die durch den Geist geleitet werden.

Diejenigen, die sich als Leiter sehen, neigen dazu, die Auswirkungen dieses Irrtums gar nicht wahrzunehmen, denn die meisten haben niemand mehr über sich. Viele Lehren in den vergangenen Jahren haben diesen Irrtum gefördert, dass, wenn wir uns der Leiterschaft nicht unterordnen, wir in Rebellion sind. Es ist dieser Irrtum, der die

Gemeinde in Ketten hält. Die Glieder des Leibes Christi werden abgehalten, vom Heiligen Geist geleitet zu werden und können deshalb die Geismächte des Irrtums nicht mehr unterscheiden und sind somit offen für Verführung. Die Verführung nimmt zu, denn die Zeit der Wiederkunft des Herrn naht.

Was sagt die Bibel?

Im Neuen Testament wird das Wort "Leiter" ("HODEGOS" im Griechischen = „Führer“) nur gebraucht, wenn von den Leitern der Blinden geredet wird (Mat 15, 14; Mat 23, 16). Das griechische Wort "KATHEGETES" bezieht sich auf "Meister" oder "Leiter" und bedeutet auch "Führer" und wird in Mat 23, 10 gebraucht, wo Jesus sagt, dass WIR KEINER SEIN sollen.

Diejenigen, die sich bemühen, das gegenwärtige Gemeindesystem zu verteidigen, zitieren den Hebräerbrief, in dem das griechische Wort "HEGEOMAI" verwendet wird. "HEGEOMAI" heißt „zu leiten“, wird aber in der englischen King-James-Übersetzung mit „to rule“ = „herrschen“ übersetzt (Hebr 13, 7.17.24).

In Hebr 13, 7 wird uns gesagt, dass wir den Glauben von "denen, die uns leiten", nachahmen sollen, während es in der Englischen King-James-Übersetzung mit "die über uns herrschen" (engl.: „rule over you“) übersetzt wird!

Sehr leicht missverstehen wir den Aufgabenbereich der Brüder, die vor uns hergehen, denn wir sollten nicht einfach tun, was sie sagen, als jemand der Befehle von einer übergeordneten Autorität empfängt, sondern den Ausdruck der Natur Christi "nachahmen", denn sie gehen nur voran, sind aber unter derselben Autorität des Königs wie wir.

In Hebräer 13, 17 sagt uns der Schreiber, dass wir den "die-uns-Leitenden" (griech.: Hegeomai) "gehorsamen" und uns ihnen unterordnen sollen, denn sie wachen über unsere Seelen. Wieder sagt die King-James-Übersetzung, dass wir "denen gehorchen sollen, die über uns herrschen" (engl.: rule over you), was den Eindruck entstehen lässt, dass wir uns denen, die Autorität über uns haben, unterordnen sollen. Dennoch, wenn wir es vom griechischen Grundtext genauer anschauen, steht für das Wort "gehorsamen" im Griechischen "PEITHO" und das heißt „überzeugen“. Der genannte Gehorsam kommt nicht durch eine Unterordnung unter Autorität, sondern durch Überzeugung zustande.

DIEJENIGEN BRÜDER, DIE MEHR REIFE HABEN UND UNS IM RENNEN VORANGEHEN, sollen über die der heranwachsenden Gläubigen Seelen wachen, ABER SOLLTEN NIEMALS IN EINER SOLCHEN BEZIEHUNG ZU IHNEN STEHEN, DIE DEN PLATZ JESU EINNIMMT und Autorität durch eine Position ausüben, die sie in Wirklichkeit nicht haben.

In Hebräer 13, 24 der King-James-Übersetzung, sagt uns die Schrift, dass wir "die, die über uns herrschen (engl. rule over you), grüßen" sollen. Für das Eigenschaftswort

(Adjektiv) „HEGEOMAI“, das „die, die euch führen bedeutet“, wird ein Hauptwort „Führer“ verwendet – und dies entgegen dem Lehren Jesu. Sehr viel Irrtum geht daraus hervor, dass Eigenschaftswörter (Funktionen) als Hauptwörter (Positionen) übersetzt wurden.

Zuletzt finden wir das griechische Wort "proistemi", was „vorstehen“ oder „den Vorsitz haben“ bedeutet, was in der King-James-Übersetzung in Römer 12,8 mit „to rule“ = „herrschen“ übersetzt ist. Wieder ist es ein Eigenschaftswort (Adjektiv) und beschreibt diese Brüder, die vorstehen oder leiten und vorangehen. Dies mag leiten im Allgemeinen sein oder für eine bestimmte Versammlung oder Zusammenkunft gelten. Um Gottes Ordnung in einer Versammlung zu haben, ist es richtig, dass wir einen oder mehrere Brüder haben, die vorstehen, nicht um Kontrolle auszuüben, sondern um sicher zu stellen, dass die Herrschaft unseres Herrn verkörpert wird, der durch Menschen wirkt, und sicher zu stellen, dass Satan die Versammlung nicht durcheinander bringt. Dies ist die Funktion der Ältesten, die nicht über der Herde stehen, sondern in der Herde sind und sie leiten (Griech.: proistemi = Führer in 1. Tim. 5, 17), nicht als eine dauerhafte Position, sondern als eine wiederkehrende Funktion, wo immer sie benötigt wird. Dies bringt den Ältesten nicht in eine Position über die Herde. Denn Älteste sollen sicherstellen, dass Jesus über jedem einzelnen Gläubigen Herr ist, sie ermutigen, lehren und auffordern den Herrn für sich selber hören, damit der gemeinschaftliche örtliche Leib durch den Geist Gottes geleitet wird. Diese Funktion unterscheidet sich sehr stark von der, die durch „Älteste“ in den hierarchischen Gemeindestrukturen, die in den Denominationen zu finden sind, eingenommen wird. Es wird Zeit, die gottgemäße Funktion von Ältesten in der Gemeinde wiederherzustellen. Dies ist nicht einfach, denn viele folgen lieber Menschen, als zu lernen, wie der Herr persönlich zu jedem Gläubigen spricht und von und durch Ihn geleitet wird.

Denominationen

Jede Struktur – durch ihre Wesensart – benennt sich mit einem Namen. Dies ist, was das Wort Denomination bedeutet. Der einzige Name, der über der wahren Gemeinde sein sollte, ist Jesus Christus, denn wir sind die Gemeinde von Jesus Christus. Obwohl wir eine Gruppe von Gläubigen als die Gemeinde an einem bestimmten Ort beschreiben können oder die Gemeinde, die sich in einem bestimmten Haus trifft, ist dies nur eine Beschreibung und nicht deren Name. Die Gemeinde, die sich in John's Haus trifft, ist daher nicht John's Gemeinde, sondern der Teil des Leibes, der sich in John's Haus trifft.

Indem Gruppen sich Namen gegeben haben, haben Gläubige einen anderen Namen als den des Herrn Jesus über sich gestellt und Jesus von seinem rechtmäßigen Platz als Haupt der Gemeinde entfernt, denn alle diese Gruppen haben Leiter, die durch ihre Position Haupt geworden sind.

Als Gott durch seinen Geist Anfang des 19. Jahrhunderts unter Gläubigen in einer

alten Scheune in der Azusa Street in Los Angeles gewirkt hatte, sagte der Herr einem Augenzeugen, Frank Bartleman, dass „sie alle organisieren werden“ wird und dadurch diese Bewegung von Gott weg gebracht wird. Dies geschah als sie ein Schild mit der Aufschrift „Azusa Street Mission“ über die Tür hängten. Der Heilige Geist ist an diesem Tag an einen anderen Ort weitergegangen. Frank Bartlemans Verständnis war, dass Gott keinen „Geist der Gruppen“ bilden wollte. Was Gott wollte, war ein Kanal, durch den er die ganze Welt evangelisieren würde, etwas was er nicht durch sich absondernde Gruppen tut. Gottes Volk muß von jeder hierarchischen Struktur frei sein, schrieb er zu diesem Ereignis.

Mitgliedschaft

Um wirklich ein Teil einer Denomination zu werden, muss man ein Mitglied werden. Dazu ist es notwendig, ein Versprechen der Verbundenheit zu der bestimmten Gruppe zu machen und eine Zusage der Leiterschaft, die durch Menschen anerkannt wird, gegenüber, sich unterzuordnen.

Wenn wir wiedergeboren sind, sind wir durch den Geist in den Leib Jesu hinein getauft und sind damit Mitglieder an seinem Leib, welches Seine Gemeinde ist. Dies ist die eine Taufe die in Eph 4, 5 erwähnt wird (durch einen Geist sind wir in einen Leib getauft - 1. Kor 12, 13). Wir, die wir wiedergeboren sind, sind schon Glieder voneinander, anbefohlen, einander zu lieben, wie Jesus uns geliebt hat. Seine Liebe für uns brachte Ihn dazu, sein Leben für uns zu lassen. Eine Hingabeerklärung darüber hinaus ist unbiblisch. In Wirklichkeit bringt jedes solches Versprechen zu einer Gruppe Bindungen mit sich. Ein solches Versprechen zu machen ist von Jesus als vom Bösen beschrieben (Mat 5, 37). Es sei eure Rede Ja, Ja! Nein, nein! Was aber mehr ist, ist vom Bösen (siehe Jak 5, 12). Wir müssen radikal von diesen Dingen umkehren und uns davon lossagen, und Vergebung suchen, damit Er, Christus, uns zu dieser Endzeitstunde wiederherstellen kann. Das Teilwerden an unseren Gruppen hat uns vom Rest des wahren Leibes getrennt, denn es gibt nur eine Gemeinde.

Die Stellung des Geldes

Um eine Leiterschaftsstruktur aufrechtzuerhalten, bezahlt die Gemeindegruppe oder der Verband ihre Leiter. Das Geld kommt meist durch den Zehnten der Mitglieder. Während der Zehnte im Alten Testament schriftgemäß war und Teil von Gottes Ordnung, um die levitische Priesterschaft aufrechtzuerhalten, wird dagegen im Neuen Testament darüber nicht gelehrt, wenn doch erwähnt wird, dass Abraham von der eroberten Beute seinen Zehnten gab (nicht von dem Einkommen – Hebr 7,4). Wie auch immer: nirgendwo im Neuen Testament sind wir aufgefordert, den Zehnten zu geben, sondern freiwillig und großzügig zu geben. Den Zehnten zu geben, wird verteidigt indem man Schriftstellen aus dem Alten Testament auswählt. Dennoch leben wir nicht mehr unter den Ordnungen des Alten Testaments. Wenn wir all die Stellen im Alten Testament berücksichtigen, kann damit dennoch nicht die gängige Praxis in der Gemeinde gerechtfertigt werden.

Dies bedeutet nicht, dass wir denen, die dienen, nichts geben sollen, obwohl wir nicht erst dann dienen sollen, wenn wir Geld empfangen oder dies unsere Motivation sein soll zu dienen. Frei haben wir es empfangen (Eph 4, 11: von Gott Dienstgaben, Gaben des Geistes), aus freiem Herzen sollen wir geben (Mat 10, 8). Wir sollten dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden (1 Kor. 9, 9), aber wir sollten nicht für eine hierarchische Gemeindestruktur, die sich in eine Position über uns setzt, bezahlen oder die mit Dienstgaben versehenen (Eph. 4, 11) in eine Position über uns setzen, indem wir sie als eine Ersatz-Priesterschaft, die Ihren Zehnten fordert, anerkennen.

Die Dienstgaben

Eph 4 erklärt, dass jedem von uns gemäß dem Maß Christi Gnade gegeben wurde, als Er über alle Himmel aufgefahren ist und Er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugeworfen werden zum Werk des Dienstes (s. V. 7&11).

Wir sollten diese Dienstgaben anerkennen, aber das Verlangen in uns ist groß, sie über uns zu setzen und uns ihnen unterzuordnen.

Die allgemeine Form der Gemeindestrukturen innerhalb der Denominationen sieht die Pastoren in der Position des Hirten über ihrer Herde, eine Herde mit einem Namen, Mitgliedschaft und der Zehntenabgabe. Diese Pastoren mögen wirklich durch den Herrn für Seine Gemeinde diese Dienstgabe des Hirten haben, aber wir zerstören diese Dienstgaben, indem wir ihnen die zugrundeliegende Haltung eines Dieners wegnehmen und ihnen erlauben, Herr über die Herde zu sein, die dann noch fälschlicherweise als die ihre ausgegeben wird.

Die Inanspruchnahme dieser Position durch die Pastoren kommt nur dadurch zustande, dass die Herde sich ihrer Autorität untergeordnet hat: durch eine Form von Mitgliedschaft und einer Verpflichtung. Wenn ein Gläubiger dies getan hat, ist der Pastor in Wirklichkeit in der Position über ihm und kann nun Autorität ausüben. Eine fehlende Unterordnung wird Rebellion genannt, aber diese Autorität, Unterordnung und Rebellion sind dem Königreich Gottes und seiner gottgemäßen Ordnung in der Gemeinde entgegengesetzt.

Das englische Wort MINISTER (griech.: diakonos) bedeutet Diener. Trotz aller Versuche: „Diener“ und „Leiter“ sind einander ausschließende Begriffe. Dienende Leiter, wie es sie in den Denominationen gibt, sollte es im Leib Christi nicht geben. Ein Diener sollte ein Diener bleiben.

Jesus hat sehr klar gelehrt, dass der Größte ein Diener ist der seinen Brüdern die Füße wäscht, in dem Er ohne Lohn arbeitete und keine Autorität ausübte, denn ein Diener übt, in der Grundbedeutung des Wortes, keinerlei Autorität aus.

Anderen Dienstgaben - wie z. B. die des Evangelisten - wird die Position eines Pastors über Gemeinden gegeben, selbst wenn ihre Gabe nicht die eines Hirten ist. Wir haben damit die Dienste und Berufungen gesalbter Männer ruiniert. Wir müssen diese

Diener von den Bindungen an Positionen, Titeln freisetzen und ihnen aufs Neue ermöglichen, geleitet und gebraucht zu werden, wie der Heilige Geist unter die Herrschaft unseres Herrn Jesus Christus führt.

Kapitel 2

Wer ist nun verantwortlich?

Ich werde meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwinden (Mat 16, 18).

Wer ist verantwortlich?

Jesus sagt, dass er Seine Gemeinde bauen wird, somit können wir sicher sein, dass ER es auch tun wird und Satans Versuche, dies zu verhindern, keinen Erfolg haben werden. Wie auch immer: wenn wir, die wir in Seine Gemeinde wiedergeboren sind, die Sein Leib ist, andere zu Häuptern gemacht haben, indem Menschen zwischen uns und Jesus gestellt wurden, haben wir Jesus davon abgehalten, in Wirklichkeit unserer Haupt und Herr zu sein. Mögen zunächst die sichtbaren Auswirkungen kleiner oder größer sein, es hat trotzdem sofort eine zerstörende Auswirkung auf unseren geistlichen Wandel. Das Ausmaß hängt davon ab, in welcher Auswirkung Geismächte des Antichristen und der Religion geistlichen Tod bringen. Ein Getrenntsein vom Haupt hat früher oder später geistlichen Tod zur Folge und das Resultat ist, dass wir unwirksam werden. Als Salz verlieren wir unsere Salzkraft. Als Licht schimmern wir nur oder sind nicht sichtbar.

Ein Getrenntsein vom Haupt nimmt uns die Fähigkeit, zu unterscheiden und die Stimme Jesu zu hören. Wir stellen fest, dass wir die Stimme des Hirten nicht mehr hören, oder noch schlimmer, nun vom Fleisch oder falschen Geistern geleitet werden. Wir mögen nicht mal erkennen, dass Jesus nicht mehr in unserer Mitte ist! Wir sind in großer Gefahr, wenn wir aufgehört haben, den Herrn zu hören!

Jesus verkündet der Gemeinde in Laodizea, dass Er sie aus Seinem Mund herausspeien würde (Offb 3, 14-22). Jesus sagt, dass Er an der Tür steht und anklopft und wenn jemand Seine Stimme hört und öffnet die Tür, wird Er hereinkommen und Abendmahl mit ihm halten. Die Laodizea-Gemeinde hat aufgehört, den Herrn zu hören. Er war darum nicht mehr in Ihrer Mitte und sie haben es nicht einmal gemerkt. Wenn Jesus unser Hirte (griech.: Poimen - Hirte oder Pastor) ist, können wir seine Stimme hören, denn Jesus sagt: „Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir (Joh 10, 27). Und jeder, der in dieser Wahrheit lebt, hört meine Stimme (Joh 18, 37b). Die Stimme des Hirten zu hören und durch den Heiligen Geist geleitet zu werden, sind Bestandteile unseres Wandels im Geist. Als wir zum Glauben kamen, hat der Heilige Geist unserem Geist Zeugnis gegeben, dass wir Kinder Gottes sind (Röm 8, 16). Unserer Wandel im Geist hat begonnen. Selbst bevor wir wiedergeboren wurden, hat der Heilige Geist uns von Sünde und Gerechtigkeit überführt (Joh 16, 18). Als wir zum Glauben kamen, war es durch Seinen Geist dem

Herrn möglich, unser Verständnis zu öffnen, um damit die Bibel zu verstehen, genauso, wie er es für die Jünger an dem Tag, als er von den Toten auferstand, tat (Lk 24, 45).

Der Dienst des Heiligen Geistes hat in Wirklichkeit vor der neuen Geburt begonnen, aber es ist wichtig, es davon zu unterscheiden, dass Er uns mit der Kraft ausstattet, die die Jünger empfangen, als sie an Pfingsten nach seiner Auferstehung mit dem Heiligen Geist getauft wurden. So beginnt nun die Salbung in uns, uns über alle Dinge zu lehren, und der Geist der Wahrheit führt uns in alle Wahrheit, um Jesus zu verherrlichen, von dem Seinen zu nehmen und den Jüngern zu verkündigen (Joh 16, 13).

Wenn jeder Gläubige durch den Geist geleitet wird, kann die Gemeinde gemeinsam vom Geist geleitet werden. Als die Gemeinde begann, war es die gesamte Gemeinschaft, die Männer für den Dienst bezüglich der Mahlzeiten aussonderte (Apg 6, 2-3). In der Apostelgeschichte 15, 22 beschlossen die Apostel und die Ältesten mit der ganzen Gemeinde, Männer nach Antiochien zu senden. Diese Begebenheiten beschreiben keinen Prozess, in denen die, die wir bevorzugen, ausgesondert werden, sondern gemeinsam zu unterscheiden, auf wen der Heilige Geist hinweist.

Unser Geleitet-Sein als Einzelne, oder als gemeinsamer Leib ist nur möglich, wenn wir erkennen, dass der Vater einen Plan und eine Absicht hat, in der Er uns gerne wandeln sieht. Dass Jesus unserer Haupt, unser Herr, ist, und als solches Seinem Leib sagen kann, was Er will, und wir durch den Heiligen Geist in den Absichten seines Königreiches wandeln.

Der Platz der ganzen Gemeinde

Wir müssen die Funktion der ganzen Gemeinde wiederherstellen und anerkennen, dass wir nichts tun, ohne dass allen Heiligen die Möglichkeit gegeben wurde, zu unterscheiden was der Wille des Herrn hinsichtlich dessen, was sie betrifft, ist. Nach der ersten Missionsreise des Paulus sehen wir dies auf seiner Rückreise nach Antiochien, als er die Gemeinde zusammenrief, um alle Dinge die der Herr getan hat, zu erzählen (Apg 14, 27). Als Meinungsverschiedenheiten aufkamen, wurden Paulus und Barnabas durch die Gemeinde nach Jerusalem geschickt (Apg 15, 3). Auf ihrem Rückweg riefen Sie alle Gläubigen zusammen, um den Inhalt des Briefes zu verkündigen, der von den Aposteln und Ältesten von Jerusalem kam. Die Wirklichkeit in allen Briefen des Paulus, anders als die persönlichen Briefe, ist, dass sie an alle Gläubigen in einem bestimmten Gebiet gesand wurden.

Die Rolle der Ältesten

Die Rolle der Ältesten wird sehr oft missverstanden. Nachdem Paulus anfing, das Evangelium an einem Ort zu verkünden, verbrachte er anschließend Zeit mit den neuen Jüngern (Jesus). Später kehrte er zurück, um Älteste in jeder Gemeinde einzusetzen (Apg 14, 23). Genauso ließ Paulus auch Titus mit der Anordnung in Kreta

zurück, Älteste in jeder Stadt einzusetzen (Titus 1, 5). Eine der Aufgaben eines Apostels ist es, die ersten Ältesten an einem Ort einzusetzen. Wir sehen von der Schrift her, dass es immer eine Gruppe von Ältesten war. Sie waren deshalb nicht über der Gemeinde und durften dies auch nicht sein. Sie waren mitten unter der Herde, über die sie das Aufseheramt hatten, um die Gemeinde Gottes zu weiden, die er durch sein eigenes Blut erkaufte hat (Apg 20, 28). Die Funktion ist es, sicher zu stellen, dass Jesus Haupt der Herde ist und jedem einzelnen Gläubigen zu helfen, dass er die Stimme des Herrn selber hört und dass die ganze Gemeinde als Gesamte durch den Geist in jeder Situation erkennt, was der Wille des Herrn ist. Es ist einfach, diese Funktion an sich zu reißen, aber es ist sehr gefährlich. Reißende Wölfe unter den Ältesten in Ephesus haben Jünger vom Haupt weg hinter sich her gezogen. Ohne es zu erkennen, ist es doch so, dass diejenigen, die eine Position über der Herde einnehmen und sie ihre eigene nennen, genau dazu werden können.

Der Platz der Dienstgaben

Jesus hat der Gemeinde Gaben gegeben und einige als Apostel, einige als Propheten und einige als Evangelisten sowie einige als Hirten und Lehrer eingesetzt (Eph 4, 11). Wir erkennen diese Gaben in unseren Brüdern an, scheinen aber unfähig zu sein, sie nicht in eine Position über uns zu erheben, denn diese gottgegebenen Funktionen sind dazu da, dass sie sich mitten unter uns und nicht in einer Stellung über uns ausdrücken.

Viele Gemeinden haben einen Pastor oder Hirten über der ganzen Herde, die er dann sein Eigen nennt. Dieses Muster finden wir nicht in der Schrift!

Wir brauchen keinen Bruder, der uns dauerhaft als Hirte dient, selbst wenn wir als junge Gläubige mehr Zuwendung brauchen. Wir müssen sicherlich nicht zu der Herde dieses Bruders gehören, weil wir aus Gottes Sicht schon in Seiner Herde sind. Ich brauche nicht seiner Gemeinde anzugehören, denn ich bin schon in der Gemeinde.

Was ist die Gemeinde?

Die Gemeinde ist der Leib Christi (Eph 1, 23). Wir haben keine Schwierigkeiten mit dieser Vorstellung, wenn wir die Gemeinde weltweit damit verbinden, aber umso schwerer, wenn wir an die lokale Gemeinde denken.

Die Gemeinde (griech.: ekklesia) bedeutet „die Herausgerufenen“. Wir gehen nicht zur Gemeinde, denn wir sind die Gemeinde. Die lokale Gemeinde kommt zusammen. Die Gemeinde ist kein Gebäude, denn wir sind der Tempel Gottes (1 Kor 3, 16 und 6, 19) als Einzelne sowie als gemeinsamer Leib (Eph 2,22). Wir können uns keiner Gemeinde anschließen, denn wir sind schon Teil voneinander und damit ein Teil der Gemeinde.

Weil wir zueinander gehören, sollten wir uns nicht von den Geschwistern trennen, selbst wenn Sie sich von uns trennen, was sie tun, wenn sie sich einer Denomination anschließen. Jesus betet, dass wir eins werden (Joh 17, 21).

Er betete, dass wir eins sein sollen, genauso wie er und der Vater eins sind und das wir in Einheit vollendet würden (Joh 17, 22-23). So ist es notwendig, dass wir jeden Gläubigen als Teil der einen Gemeinde erkennen, ob es nun um die lokale oder weltweite Perspektive geht, auch wenn diese Gläubigen an Lehrgebäuden, Bindungen und Unterwerfungen gegenüber Menschen festhalten, was sie praktisch von uns trennt.

Die Gemeinde und das Königreich

Einige versuchen, zwischen der Gemeinde und dem Reich Gottes zu unterscheiden, aber wenn wir neue Geschöpfe werden, hat er uns aus der Machtsphäre der Finsternis, in die Königsherrschaft Seines Sohnes versetzt (Kol 1, 13). Als Teil Seines Königreiches sollte Jesus unser König sein. Wenn Jesus König ist, sollte Er in unserem Leben herrschen. Jesus als König zu haben ist dasselbe, wie Jesus als Herrn zu haben.

Das Verkündigen des Königreiches Gottes, welches begann, bevor Jesus gekreuzigt wurde, wurde in der Apostelgeschichte fortgesetzt (Apg 19, 8; 20, 25; 28, 23.31). Wir sind betrogen worden, dass wir ein Evangelium, das nur die Errettung beinhaltet, predigen. Das ist die Folge unseres falschen Verständnisses von Gemeinde, in dem Gemeindestrukturen und Organisationen für Jesus entstanden sind, die aber nicht von Ihm gewirkt sind. Nachdem wir Ungläubige zum Herrn geführt haben, machen wir sie schnell zu Jüngern von Menschen. Wir sind schuldig geworden, indem wir Gläubige zu Mitgliedern unserer Gemeinden gemacht haben, indem wir sie lehren sich Menschen unterzuordnen und die speziellen Lehrmeinungen der Gemeindestruktur anzuerkennen.

Wissend, dass irgendetwas nicht richtig ist, suchen wir nach „dem“, was Leben bringt, aber erkennen nicht, dass wir uns selber voneinander und vom Weinstock getrennt haben. Gelegentlich scheint es dann so, dass alles in Ordnung ist, aber eine Formel zu kopieren funktioniert nicht und es scheint, dass selbst das, was lebendig war, bald anfängt, wieder zu sterben. Das Evangelium vom Königreich besteht nicht nur aus der guten Nachricht der Errettung, sondern beinhaltet die ganzen Absichten Gottes. Wie Jesus uns in Mat 28, 18-20 aufgetragen hat, sollen wir Jünger (Jesu) machen. Jünger sind die, die von Ihm gelehrt werden. Jesus sagt: Das Evangelium des Königreiches wird allen Nationen verkündet werden und dann wird das Ende dieses Zeitalters kommen (Mat 24, 14).

Dieses Evangelium wird Verfolgung bringen, denn die Geistesmächte des Antichristen können nicht überleben, wo es auftritt. Sie können überleben, wo ein Evangelium verkündigt wird, in dem es nur um Evangelisieren geht. Diese Verkündigung des Evangeliums, in dem es nur um Evangelisieren geht, bringt die Ökumene hervor, denn obwohl es behauptet, die Liebe hochzuhalten, hält es doch nicht die Wahrheit hoch. Wenn der Geist der Wahrheit nicht anerkannt wird, werden durch Verführung und Irrtümer Kompromisse gemacht, die schließlich zu geistlichem Tod führen.

Das Zu-Ende-Kommen dieses Zeitalters ist nicht vergleichbar mit einem anderen Zeitabschnitt der letzten 2000 Jahre. Für zweitausend Jahre sind Unkraut und Weizen zusammen gewachsen, aber es gibt eine Zeit der Ernte, eine Zeit, wenn das Unkraut in Bündeln zusammengesammelt wird, um verbrannt zu werden, und wenn der Weizen in Seine Scheue gesammelt wird (Mat. 13, 30).

Jesus erklärt, dass in dieser bestimmten Zeit alle Stolpersteine und die, die gesetzlos handeln, aus seinem Königreich entfernt werden. Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne im Reich des Vaters (Mat 13, 43). Daniel hat diese Zeit vorausgesagt: Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste und die, die die vielen zur Gerechtigkeit gewiesen haben, leuchten immer und ewig wie die Sterne (Dan. 12, 3).

Die Wiederkunft unseres Herrn kommt näher. Ich glaube, dass dieser Zeitabschnitt, in dem Unkraut und Weizen getrennt werden, schon angefangen hat. Über vierzig Jahre hat die charismatische Erneuerungsbewegung versucht, uns zu überzeugen, dass wir die alten Weinschläuche der menschengemachten Denominationen erneuern können, indem wir den Dienst des Heiligen Geistes auf den Gläubigen anerkennen, aber den Dienst des Heiligen Geistes in den Gläubigen nicht anerkennen. Satan kann die Salbung auf uns nachahmen, aber die Salbung in uns nicht. Er kann uns betrügen, indem er uns einen täuschenden Ersatz der Salbung in unserem seelischen Bereich anbietet. Hier müssen wir lernen, den Unterschied zu erkennen. Geistgewirktes Verständnis und Unterscheidung ist der einzige Weg zu durchdringen, was vom Geist der Wahrheit und vom Geist des Irrtums ist. Dies steht uns durch den Heiligen Geist zur Verfügung.

Genau wie Paulus für die erste Gemeinde gebetet hat, sollten wir als Christen ähnliche Gebete ausdrücken (Eph 1, 17; 3, 16; Phil 1, 9; Kol 1 9; 2. Thes 1, 11; Philemon 6), in dem wir um einen Geist der Weisheit und Offenbarung im Erkennen Gottes, des Vaters und des Herrn Jesus Christus bitten, damit die Augen unseres Herzens erleuchtet werden mögen. Wir sollten bitten, dass wir mit dem Verständnis vom Willen des Vaters gefüllt werden, denn unser Vater möchte uns Seinen Willen offenbaren, dass unsere Liebe mehr und mehr überfließt und sich im wirklichen Erkennen und Unterscheiden gründet, so dass wir die gottgemäßen Ordnungen durchdringen und ausdrücken, auf dass wir ohne Fehl erfunden werden bis zu Seinem Kommen (Eph. 1, 17; Kol 1, 9; Phil 1, 9).

Den Geistmächten des Antichristen ist es in den zweitausend Jahren immer wieder gelungen, die Gemeinde vom Leben im Geist zu Tod bringenden Bereichen der Religion hineinzubringen. Aber die letzten vierzig Jahre waren ungewöhnlich. Alle Bewegungen des Geistes waren außerhalb der denominationellen Gemeindestrukturen, dennoch ist jede Bewegung in eine neue Denomination übergegangen, wenn sie nicht wieder von der alten geschluckt wurde. Die charismatische Erneuerungsbewegung ist deutlich anders, denn sie hat versucht, die denominationellen Strukturen zu erneuern, was viele für von Gott halten und was immer noch anhält. Diese schnell wachsende Ökumenische Gemeinschaft wird eine

„Enheit“ hervorbringen, die die Eine-Welt-Kirche schaffen wird! Diese Einheit mit der Abwesenheit der Wahrheit ist eine Fälschung des Gebets Jesu, dass die Gemeinde eins werde. Während diese Erneuerungsbewegung ihrem Höhepunkt entgegen geht, vollzieht sich eine stille Revolution. Der Herr beginnt die Augen der Seinen für die Taktiken, die schon immer erfolgreich aus Satans Hand gekommen sind, zu öffnen. Jesus sagt: KOMMT HERAUS AUS IHR MEIN VOLK.....DENN IHRE SÜNDEN SIND SO HOCH WIE DER HIMMEL. Aber dieses Herauskommen ist nutzlos, wenn wir nicht unter Seine Herrschaft herauskommen. Es scheint, dass viele es noch nicht gewagt haben, darüber nachzudenken, dass Ausgesondertsein für Ihn eine Entsagung all unser Bindungen zu Organisationen fordert und eine Umkehr, weil wir uns Menschen und religiösen Organisationen untergeordnet haben, die den Platz von Jesus – obwohl wir dies möglicherweise gar nicht erkannten - eingenommen haben.

Jesus sagt, „Wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in alle Wahrheit führen (Joh 16, 13). Wenn die endzeitliche Verführung mehr zunimmt, werden wir als Teil Seiner Gemeinde erfunden werden und ausdrücken, dass Christus unser wahrer Führer ist, damit die Realität seines Königreiches in unsere Herzen und Leben kommen möge?